



DFR – Kurz gesagt

Newsletter aus der Bundesgeschäftsstelle

DFR: Sozialwahlen 2017 - ein Baustein unserer Demokratie

Der Deutsche Frauenring sieht einen großen Mehrwert für die Selbstverwaltung, wenn es gelingt, dass sich signifikant mehr Frauen mit ihrer Lebenserfahrung in dieses wichtige Gremium einbringen. Der Sozialstaat braucht eine gute Gesetzgebung und eine gute Verwaltung. Mit gut ist gemeint, sie muss zur Lebenswirklichkeit der Versicherten passen und sollte die Bevölkerungsstruktur abbilden.

<http://www.deutscher-frauenring.de/aktuelles/nachrichten/9.05.2017-sozialwahlen-ein-baustein-unserer-demokratie>

Gutscheine für haushaltsnahe Dienstleistungen

Fachkräftebedarf in der Region sichern und Schwarzarbeit verhindern - darum geht es in einem neuen Modellprojekt rund um haushaltsnahe Dienstleistungen, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird. Mittels Gutscheinen sollen Betroffene unterstützt werden, um haushaltsnahe Dienstleistungen zur Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bezahlen zu können. Die Idee: Frauen und Männer, die ihre Wochenarbeitszeit erhöhen, erhalten einen Zuschuss in Höhe von acht Euro je Stunde, wenn sie sozialversicherungspflichtig haushaltsnahe Dienstleistungen wie Putzen, Bügeln oder Wäschewaschen in Anspruch nehmen. Der Haushalt muss also trotz vollzeitnaher Arbeit nicht liegen bleiben. Gleichzeitig bieten die Agenturen für Arbeit Qualifizierungsmaßnahmen für Dienstleister an und tragen so zur Professionalisierung von haushaltsnahen Dienstleistungen bei. Die Idee stammt aus Belgien. Mehr unter:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/projektstart--gutscheine-fuer-haushaltsnahe-dienstleistungen/115886>

She Works Hard For The Money - Missy-Mitarbeiter*innen erzählen zum 1.05.2017 von ihren schlimmsten Jobs

Sonja Eismann, Redaktion: „Kurz nach Beendigung meines schöngeistigen Studiums waren schon einige Monate slackend ins Land gegangen, als ein Telefongespräch mit meinem Vater mich auf den Boden der Tatsachen zurückholte. Die elterliche Versorgungslinie, so die mahnenden Worte, sollte nun endgültig gekappt werden. Von jetzt an war ich also finanziell auf mich gestellt. Schluck. Ich tat nun das, was ich während des Studiums dank der Unterstützung meiner Eltern nie hatte machen müssen, und durchforstete alle Studijobbörsen, die ich finden konnte. Recht schnell sah ich ein Angebot, das mir als Fan elektronischer Musik und Möchtegernjournalistin überraschend attraktiv erschien: Content Management und Pressearbeit für ein Technolabel. Dass der Chefin beim Vorstellungsgespräch mein Wohnort als größtes Plus erschien („wir hatten schon welche vom anderen Ende der Stadt, aber denen war der Weg hierher irgendwann immer zu weit“), machte mich ein wenig stutzig. Aber nur kurz, denn hey, ich wollte den Job.....“ Mehr unter:

<https://missy-magazine.de/blog/2017/05/01/she-works-hard-for-the-money/>

Diskussionspapier: The impact of austerity on gender equality in the labour market and alternative policy strategies

Die Auswirkungen der Austeritätspolitik, mit der die Eurokrise überwunden werden soll, auf die Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt untersuchte Francesca Sanders von der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

<http://www.harriet-taylor-mill.de/index.php/de/publikationen/discussion-papers?showall=&start=1>

Herausgeber: Deutscher Frauenring e.V. Bundesgeschäftsstelle Sigmaringer Str. 1 10713 Berlin

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Elisabeth Botsch mail@d-fr.de